

# Menschen *fair*binden

„„Bildung für eine nachhaltige Entwicklung – von Anfang an“

- am Beispiel des Bildungsprojektes ‚Menschen fairbinden‘

## Impressum

Projekträger: Aachener Weltladen e.V.  
Jakobstraße 61-63  
52064 Aachen  
Telefon +49 241 21694

Redaktion: Stefanie Alles, Carolin Wüllner und Verónica Vukasovic

Fotonachweis: ‚Menschen fairbinden‘

Layout: Karin Terhechte-Rasmussen

Druck: Druckerei Frank GmbH & Co. KG, Aachen

Gefördert durch die Nordrhein-Westfälische Stiftung für Umwelt und Entwicklung



## Inhaltsverzeichnis

1_ Vorwort	_ 4
2_ Einleitung	_ 5
3_ Vor Ort etwas bewegen	_ 7
4_ Konzept	_ 9
5_ Methoden	_10
a_ im Elementarbereich	_10
_Landeskunde	
_Kultur	
_Fairer Handel	
b_ in der Grundschule	_18
_Projektwoche	
_Entwicklungspolitisches Theater	
c_ in weiterführenden Schulen	_21
_Radio-AG "Rundfunk selbst gestalten"	
_Kochworkshop	



## 1\_ Vorwort

Unsere Weltgemeinschaft wächst stetig zusammen und stellt unsere bisherigen Vorstellungen vom Norden und Süden in Frage. Dabei wird immer deutlicher:

Eine friedliche Zukunft verlangt Toleranz, Respekt und Interesse für einander. Auch die Bildung unserer Kinder muss zukunftsfähig sein und Kinder und Jugendliche mit neuen Konzepten auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt vorbereiten. Kindern von heute die ‚Eine Welt‘ verständlich zu machen, ihnen die Angst vor dem Unbekannten zu nehmen und ihnen Mut zu machen neue Wege zu gehen, birgt ein nachhaltiges Potenzial für unsere globale Gesellschaft von morgen. Diese aktiv zu gestalten und zu fördern ist eine große Aufgabe und Leistung.

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist ein gesellschaftlich anspruchsvolles Aufgabenfeld. Anspruchsvoll, da das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung seit der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio auf die Lern- und Innovationsbereitschaft von Menschen und Institutionen setzt. Es geht einerseits um Aufklärung und ein besseres Verständnis der komplexen Rahmenbedingungen gesellschaftlicher Entwicklung, und andererseits um eine handlungsorientierte Entwicklung und Umsetzung von veränderten Verhaltensstrategien.

‚Menschen fairbinden‘ geht als ‚Bildungsprojekt für nachhaltige Entwicklung – von Anfang an‘ beispielhaft bei der Verankerung von Globalem Lernen im vorschulischen Bereich voran.

Im Namen der Stadt Aachen danke ich allen Ehrenamtlichen wie dem Team von ‚Menschen fairbinden‘ für das kreative und Mut machende Engagement. Mit seiner Arbeit trägt das Bildungsprojekt entscheidend dazu bei, dass globale Verantwortung und Solidarität Realität werden.

Ich gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrer großartigen Arbeit und freue mich sehr über die Auszeichnung als offizielles UN-Dekadeprojekt.



Hilde Scheidt, Bürgermeisterin der Stadt Aachen



## 2\_ Einleitung

„Der eigentliche Zweck des Lernens ist nicht das Wissen, sondern das Handeln.“  
(Zitat Herbert Spencer)

### Millenium-Development-Goals

Die Welt steht vor großen globalen Herausforderungen: Armut, Kriege, Klimawandel, ... um nur einige zu nennen. Zu Beginn des neuen Jahrtausends verpflichteten sich reiche wie arme Länder mit den "Millenium-Development-Goals" (Millenium-Entwicklungszielen) erstmalig auf konkrete Entwicklungsziele, die bis zum Jahr 2015 umgesetzt werden sollen. Ziel ist die Reduzierung der weltweiten Armut sowie die Verwirklichung von Menschenrechten, Gleichberechtigung, Demokratie, Nachhaltigkeit und Frieden. Trotz aller Bemühungen liegen die Ziele noch in weiter Ferne wie der aktuelle Status-Bericht der Vereinten Nationen zeigt. Wir, die Bürger, müssen die Politiker an ihre Versprechen erinnern, so dass Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit und das ökologische Gleichgewicht gewahrt werden. Um dem Einzelnen die Verantwortung für diese Welt bewusst zu machen, um ihn zu befähigen diese im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mitzugestalten, setzt ‚Menschen fairbinden‘ auf das Bildungskonzept des ‚Globalen Lernens‘.

### Globales Lernen

Aufgrund komplexer weltweiter Problemlagen und der Vielschichtigkeit globaler Zusammenhänge ist es an der Zeit unseren Kindern zukunftsfähiges Wissen, Gestaltungskompetenzen sowie die Bereitschaft zur Reflexion eigener und fremder Einstellungen und Sichtweisen mit auf den Weg zu geben, die sie befähigen an der Gestaltung der Welt zu partizipieren. Das Bildungskonzept des ‚Globales Lernens‘ reagiert auf diese veränderten Herausforderungen einer globalisierten Welt:

Neben den globalen Herausforderungen und Risiken soll auch die Faszination und Neugier für andere Kulturen, Lebens- und (politische) Denkweisen geweckt werden. Globales Lernen regt zu kritischem Denken an. Es bedeutet einen Perspektivenwechsel und befähigt Vorurteile, Fremd- und Selbstbilder zu hinterfragen. Das Bildungskonzept unterliegt dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung und trägt mit seinen ganzheitlichen und handlungsorientierten Methoden entscheidend zur Persönlichkeitsbildung bei.

Die Methoden richten sich nach den Interessen und Lebenslagen der Lernenden. Die Arbeit im Elementarbereich fußt beispielsweise auf konkretem Lernen mit allen Sinnen, den eigenen Erfahrungen der Kinder sowie einer vielseitigen Verwendung von Medien. Spielerisch lernen die Kinder wie die Menschen woanders leben, arbeiten, singen, spielen oder kochen. So lernen sie, dass der Süden nicht nur aus Problemen und Elend, Mangel und Armut besteht, sondern, dass das Andersartige und Unbekannte Spaß macht - voll von Rhythmus, Geschmack, Gerüchen und schillernden Farben ist, die es zu entdecken gilt.

Ziel ist es, dem Individuum die eigene Verantwortung für die Welt zu verdeutlichen und es zu aktivieren, selbst einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

## Fairer Handel

Seit ihren Anfängen setzt sich die Bewegung des Fairen Handels insbesondere mit der Frage nach gerechteren Strukturen im Welthandel und der Bekämpfung von Armut auseinander und trägt so zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.

Der Faire Handel bietet sich als Lernmodell des Globalen Lernens für verschiedene Zielgruppen (von Kleinkindern bis zu Erwachsenen) an. Der Vorteil liegt in der konkreten Anschauungs- und Handlungsmöglichkeit des lokalen Konsums mit globalen Zusammenhängen. Darüber hinaus wird der Faire Handel dem vom Globalen Lernen angestrebten Umgang mit Komplexität gerecht, da er sich mit den vielschichtigen Strukturen und Auswirkungen des Welthandels befasst und politische Kampagnen anstößt.

## Bildung von Anfang an

In dieser frühen Phase der Kindheit werden die Grundlagen für eine weltoffene und tolerante Einstellung gelegt. Als erste außerfamiliäre Bildungseinrichtung haben Kindertageseinrichtungen eine besondere Verantwortung für die Initiierung und Begleitung von Bildungsprozessen. Im Vorschulalter werden die Weichen dafür gestellt, wie differenziert der Mensch (bis ins hohe Erwachsenenalter) die Welt wahrnimmt. Daher kommt der Gestaltung der Umwelt, die unsere Wertvorstellungen widerspiegelt und einen großen Einfluss auf die kindlichen Bildungsprozesse ausübt, in den ersten Lebensjahren eine entscheidende Rolle zu. Globales Lernen hat in dieser Entwicklungsphase eine besondere Verantwortung.

## „Menschen fairbinden“

Das Bildungsprojekt für nachhaltige Entwicklung „Menschen fairbinden“ veranschaulicht, wie Globales Lernen in Kindergärten und Schulen erfolgreich umgesetzt werden kann. Es geht davon aus, dass nur derjenige, der globale Zusammenhänge versteht, die Auswirkungen seines individuellen Handelns erkennen und die Zukunft verantwortungsbewusst und nachhaltig gestalten kann.

Am Beispiel des Fairen Handels, exemplifiziert an einer Bioteeplantage in Sri Lanka, setzen sich Kinder und Erwachsene mit den Inhalten Globalen Lernens auseinander. Eltern, ErzieherInnen, LehrerInnen sowie ehrenamtlich Engagierte werden angeleitet, globale Zusammenhänge eigenverantwortlich anhand von Beispielen zu vermitteln und Menschen zum Handeln zu motivieren.



### 3\_ Vor Ort etwas bewegen

„Menschen fairbinden“ gibt neue Impulse auf lokaler Ebene um grundlegende Werte der Nachhaltigkeit zu verankern. Dies resultiert aus der Überzeugung, dass Solidarität, Gerechtigkeit und gegenseitiger Respekt nur konkret gelebt werden können.

#### Projektpartner

Die Projektpartner - Schulen und Tageseinrichtungen für Kinder - werden durch das Projekt zum gegenseitigen Austausch eingeladen und die daraus entstehenden Synergien genutzt. Alle Kinder (des Elementarbereiches bis zur Sekundarstufe 2) können durch gegenseitige Besuche andere Bildungseinrichtungen kennen lernen. Gemeinsame Aktivitäten werden angeregt und gefördert.

Die Arbeit der verschiedenen Bildungsebenen wird transparenter und fördert wechselseitigen Respekt und Anerkennung. Sowohl ErzieherInnen wie auch LehrerInnen und Ehrentätler begegnen sich bei der konkreten Arbeit. Erfahrungen können ausgetauscht werden und so einen eigenen Lernprozess anstoßen und verstärken.

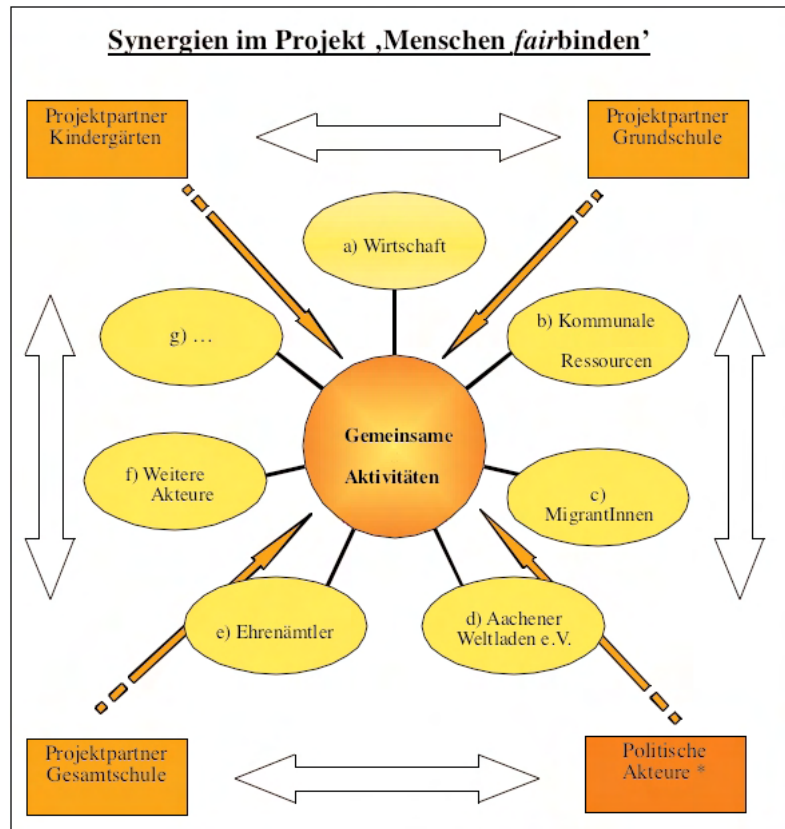
Alle Involvierten gewinnen an Anerkennung in ihren Institutionen. Dadurch erhöht sich die Chance für eine Implementierung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) als Querschnittsaufgabe in den verschiedenen Einrichtungen.

Damit die Arbeit des Projekts in jeder Hinsicht nachhaltig ist, wird besonders auf die optimale Nutzung vorhandener materieller Ressourcen (Räumlichkeiten der Projektpartner, technische Ausstattung von Institutionen) geachtet.

#### Fairnetzung

„Menschen fairbinden“ fördert eine Fairnetzung für die BNE. Besonders wichtig ist dem Projekt dabei die tatsächliche gemeinsame Arbeit, die sich notwendigerweise aus dem Austausch über nachhaltiges Handeln ergibt. So werden verschiedene Akteure der lokalen Ebene (Politik, Wirtschaft, Menschen mit Migrationshintergrund, Haupt- und Ehrenamtliche) angesprochen und in die konkrete Durchführung der Projektaktivitäten integriert. Die vor Ort vorhandenen Potenziale und Stärken der Menschen werden genutzt und führen zur Aktivierung der regionalen Eigenverantwortlichkeit für nachhaltige Entwicklung.





\* Politische Akteure: Bürgermeister(in) der Stadt Aachen, ReferentInnen des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

a)Wirtschaft: Einbeziehung von Bio-Supermärkten, Regionales Fair Handelszentrum Gepa in Aachen, lokales Reisebüro etc.

b) Kommunale Ressourcen: Korbflechterin, SchauspielerInnen, (Print-, Audio- und Film-)JournalistInnen, Schokoladenmuseum, schulische Ressourcen (Räumlichkeiten wie Schulküche, Aula mit Bühne, Beamer) etc.

c)MigrantInnen: aus Sri Lanka, Chile, Argentinien, Kuba etc.

d)Aachener Weltladen e.V.: Weltladen als Lernort, Einkauf fair gehandelter Lebensmittel

e)Ehrenamtler: Ehrenamtliche aus Weltladen, StudentInnen, SchülerInnen, Eltern, Interessierte

f)Weitere Akteure: Theaterprojekt Duisburg e.V., Technische Hochschule, Katholische Fachhochschule

g) ...: offen für weitere Vernetzungen

## 4\_ Konzept

Im Elementarbereich ist es besonders wichtig, die Kinder mit altersgerechten Aktivitäten und Informationen für komplexe Inhalte des Globalen Lernens (wie den Fairen Handel) zu begeistern. Methodisch erwies sich die Arbeit in Lernmodulen, die nach dem Bausteinkonzept aufeinander aufbauen und ein komplementäres Bild ergeben, als besonders effektiv.

Genau wie kleine Kinder unterschiedliche Normen, Werte und Verhaltensweisen ihres eigenen Kulturkreises aufnehmen, erleben sie andere Kulturen als selbstverständlichen Teil der zu entdeckenden Umwelt. Gemeinsam öffnen sie sich etwas Neuem und lernen gleichzeitig ihre eigene Identität kennen.

Das 3-Schritte-Konzept:

Mithilfe strukturierter Bausteine und anhand von ansprechendem Material werden die Kinder schrittweise mit auf eine aufregende Reise genommen. Vor der Auseinandersetzung mit dem Fairen Handel findet die Beschäftigung mit einem fremden Land, dessen Kultur und seinen Menschen statt. Zur Vermittlung des Globalen Lernens orientiert sich ‚Menschen fairbinden‘ an den drei Projektbausteinen:

1\_ Landeskunde

2\_ Kultur

3\_ Fairer Handel

Sri Lanka dient dem Projekt ‚Menschen fairbinden‘ als Länderbeispiel, um Kindern ein Entwicklungsland mit seinen Problemen aber auch seinen kulturellen Reichtümern näher zu bringen. Über die Auseinandersetzung mit der Kultur, der Lebensweise und schließlich den einheimischen Produkten, die nach Deutschland exportiert werden, lässt sich eine direkte nachvollziehbare Verbindung nach Deutschland herstellen. Tee wird in Sri Lanka angebaut, verschifft und landet später bei uns in der Teekanne. Für viele Kinder und Erwachsene eine Selbstverständlichkeit. Doch wer pflückt und verarbeitet diesen Tee? Zu welchen Bedingungen?

Das Land und das Produkt können je nach Zielsetzung beliebig variieren. Die folgenden Aktionsideen beziehen sich vorwiegend auf das Beispielland Sri Lanka. Dieses kann natürlich durch ein anderes Land ersetzt werden. Anhand des 3-Schritte-Konzepts werden im Folgenden einige Methoden vorgestellt, die sich besonders im Elementarbereich bewährt haben, die sich aber auch (in abgeänderter) Form in der Grundschule umsetzen lassen.

## 5\_ Methoden

### a\_ im Elementarbereich

#### \_Landeskunde

##### Dreidimensionale Landkarte von Sri Lanka

Ziel:

Das Ziel ist es das Land Sri Lanka mit seiner physischen Erscheinung den Kindern näher zu bringen. Spielerisch wird den Kindern der Zugang zu diesem Land erleichtert, indem landestypische Fauna und Flora wie Palmen und Elefanten gemalt und gebastelt werden.

Durchführung:

Die folgenden Arbeitsschritte werden innerhalb mehrerer Treffen umgesetzt. Jedem Arbeitsschritt geht eine Thematisierung des Gegenstands voraus. Beginnt man beispielsweise mit den Kindern über das Land Sri Lanka zu sprechen, kann der Einstieg über die Betrachtung einer Weltkarte oder eines Globus erfolgen. Daraus resultiert die Fragestellung: Wo leben wir und wo liegt Sri Lanka? Wie weit ist das Land entfernt? Wie groß ist es? Wie komme ich dort hin? Wie sieht es dort aus?

Im Anschluss beginnen die Kinder dann das Gelernte gestalterisch an der dreidimensionalen Landkarte umzusetzen, indem sie die Insel aufmalen, anmalen, Palmen basteln etc. Anhand jedes Arbeitsschritts lassen sich so verschiedene Themen des Landes aufgreifen. Der Lernprozess spiegelt sich in einer stetig weitergestaltbaren physischen Landkarte wieder. An diesem schönen Ergebnis können die Kinder anderen Kindern und Eltern erzählen, was sie gelernt haben.

Anhand der kleinen Häuser im Hochland lässt sich z.B. die Armut der Menschen thematisieren: Was bedeutet es, wenn man mit 8 Menschen in einem Zimmer wohnt? Wieso sind Menschen arm?

Vorbereitung und Umsetzung:

- 1\_ Eine große Spanplatte (z.B. 1,50 x 1,00 cm) im Baumarkt erwerben
- 2\_ Die Umrisse der Insel Sri Lanka aufmalen
- 3\_ Das Meer aufmalen, die Insel bemalen
- 4\_ Den Strand mit echtem Sand bekleben.
- 5\_ Den Berg Adam´s Peak nachbauen und bemalen.
- 6\_ Palmen aus Tonpapier basteln
- 7\_ Boote basteln aus Stöckchen und Tonpapier
- 8\_ Hochhäuser aus Klopapierrollen basteln und bemalen, Häuser auf dem Land aus Streichholzschachteln basteln und diese mit Stroh oder Binsen bekleben
- 9\_ Elefanten aus Ton formen
- 10\_ Viele weitere Dinge lassen sich basteln und darstellen.



## „Sri Lanka“-Spiel

### Ziel:

Anhand des Spiels können die Kinder ihr Wissen über Sri Lanka spielerisch auf die Probe stellen bzw. wieder ins Gedächtnis zurückrufen. Dieses Spiel ist erst nach der Thematisierung bestimmter Inhalte einsetzbar.

### Herstellung des „Sri Lanka“-Spiels:

- 1\_ Auf eine Spanplatte (40x50 cm) das Land Sri Lanka malen.
- 2\_ 40-50 Spielfelder in verschiedenen Farben aufmalen, 12 davon sollten rot sein.  
Die roten Felder sind Überraschungsfelder zu denen es bestimmte Fragen oder Aufgaben gibt.
- 3\_ Verschiedene Stationen aufmalen: Hafen Colombo, Elefantenwaisenhaus ‚Pinnawila‘, Teeplantage Idulgashena, Negombo, Dorf Dambadenya, Berg Adam`s Peak, etc.
- 4\_ Karten zu den roten Feldern anfertigen (Text für die Karten siehe Spielanleitung).
- 5\_ Spielfiguren können hergestellt werden und ein Würfel wird benötigt.

### Spielanleitung:

Ein Kind fängt an zu würfeln und setzt seine Spielfigur entsprechend der Würfelzahl vor. Danach ist die nächste Person an der Reihe. Bei jedem roten Feld gibt es eine Überraschung. Wer als erstes das Ziel erreicht, hat gewonnen.

### Rote Felder:

- 1\_ Im Tempel meditierst du wie Buddha. Setze Dich hin wie er.
- 2\_ Du bist im Elefantenwaisenhaus ‚Pinnawila‘. Jetzt darfst Du Dich auf den Elefantenrücken setzen und schnell bis zum nächsten roten Feld vorrücken.
- 3\_ Du bist bei der Teeplantage Idulgashena angekommen. Welche Teesorten kennst Du? So viele Felder darfst Du vorrücken.
- 4\_ Du bist so langsam wie eine Schildkröte. Setze eine Runde aus.
- 5\_ Das Teeschiff hat zuviel Tee geladen. Du musst zurück bis zum Hafen Colombo.
- 6\_ Dein Auslegeboot von Negombo hat guten Wind. Du darfst zwei Felder vorrücken.
- 7\_ In dem Dorf Dambadenya wurdest Du von den Körbchenflechterinnen zum Essen eingeladen. Du machst eine Pause und setzt 1 x aus.
- 8\_ Du gehst den Adam`s Peak hinab. Dabei wirst Du schneller. Rücke 3 Felder vor.
- 9\_ Du lernst ein paar Kinder kennen. Sie laden Dich zu einem Murrenspiel ein. Gehe 3 Felder zurück.
- 10\_ Du findest viele Edelsteine: rote Rubine, weiße Mondsteine, grüne Alexandrite und blaue Saphire. Weil Du so reich geworden bist, geht die Reise schneller. Rücke 5 Felder vor.
- 11\_ Der Nashornvogel hat Angst vor dem Krokodil. Fliege mit ihm 3 Felder zurück.
- 12\_ Das Schwimmen hat Dich müde gemacht. Setze 1 Runde aus.

## Reisebüro als Bildungsort

Ziel:  
Kinder lernen sich zu erkundigen, Informationsmaterial anzufordern und herauszufinden wie man in ein anderes Land reist.

Ablauf:

- 1\_ Kontakt zu einem lokalen Reisebüro herstellen und das Anliegen des Besuchs erklären
- 2\_ Termin mit dem Reisebüro vereinbaren
- 3\_ Besuch des Reisebüros mit den Kindern
- 4\_ Kinder können Fragen stellen:
  - Wie funktioniert ein Reisebüro?
  - Wie komme ich nach Sri Lanka?
  - Was kostet die Reise nach Sri Lanka?
  - Haben Sie Bilder aus Sri Lanka?
- 5\_ Reisekataloge zu Sri Lanka mitnehmen
- 6\_ Im KiGa/Schule Kataloge anschauen und untersuchen, was es alles in Sri Lanka gibt
- 7\_ Bilder aus den Reisekatalogen ausschneiden, auf eine bunte Pappe kleben und zu einer schönen Collage verarbeiten



## **\_ Kultur**

Um den Kindern die Kultur Sri Lankas näher zu bringen, lassen sich konkrete Aktivitäten zu den folgenden Aspekten spielerisch umsetzen:

### **Sprache**

Srilankische Begrüßung lernen: ‚Ayubowan‘ = Hallo, Willkommen, dabei Hände vor der Brust zusammenlegen

### **Essen**

- \_ Einheimische Lebensmittel kennen lernen (Gewürze, Obst, Gemüse etc.)
- \_ Einkaufen gehen und srilankische Zutaten kaufen (Welt-, Bio- und Asialaden)
- \_ Zusammen kochen (dazu zum Beispiel eine Person aus Sri Lanka einladen)
- \_ Besuch eines Sri Lanka –Restaurants

### **Religion**

Buddhismus und Hinduismus im Vergleich zum Christentum

Vesakfest am 15.Mai (Vesak ist das größte buddhistische Fest auf Sri Lanka, das gefeiert wird um die Erleuchtung Buddhas zu begehen. An diesem Tag wird viel meditiert, besondere Speisen gekocht und getanzt.

### **Kleidung**

Von Frauen, Männer und Kindern (Saris, Sarons und Panjavis ausleihen und anprobieren)



## Sri Lanka – Memory

### Ziel:

Anhand der Memorykarten lernen die Kinder verschiedene Aspekte von Sri Lanka kennen. Mittels der Memorykarten lassen sich bestimmte Themen (Kleidung, Tiere, Pflanzen, Religion, Tee) besprechen oder wiederholen.

### Herstellung:

- 1\_ Aus dünnen Holzplatten werden von den Kindern 40 Quadrate ausgesägt
- 2\_ 20 Begriffe (oder auch mehr) zum Thema Sri Lanka werden jeweils zweimal auf ein quadratisches Stück Papier gemalt und dann auf die quadratischen Holzplatten geklebt:

Teepflanze, Teekanne, Teekörbchen, Teepflückerin  
Elefant, Affe, Krokodil, Clownfisch, Nashornvogel  
Skulptur von Buddha, Dagoba (buddhistischer Tempel)  
Sari (gewickelt Damenkleid), Sarong (Männerrock),  
Kokosnusspalme, Lotusblume, Bananen  
Boot, Rikscha, Insel Sri Lanka, Saphir

- 3\_ Die fertigen Memory-Kärtchen mit Klebefolien umkleben
- 4\_ Eine Schachtel für das fertige Memory basteln, damit die Kärtchen nicht verloren gehen

### Spielanleitung:

Spielerzahl: beliebig

### Spielablauf:

Es gibt 20 Kartenpaare, also insgesamt 40 Karten. Die Kärtchen liegen verdeckt auf dem Boden. Eine Person fängt an und deckt 2 Karten auf. Hat ein Spieler zwei gleiche Karten aufgedeckt, darf er zwei weitere Karten aufdecken. Hat er zwei verschiedene Karten aufgedeckt, muss er diese wieder zurücklegen. Der nächste Spieler ist an der Reihe. Das Spiel endet, wenn alle Karten aufgedeckt sind.

## **\_ Fairer Handel**

Wie vermittelt man das Thema Fairer Handel im Elementarbereich?

Besonders im Elementarbereich herrscht das Vorurteil, dass die Kinder den Fairen Handel noch nicht begreifen können. Jedoch geht es nicht darum den Kindern die komplexen Welthandelstrukturen zu erklären, sondern ihnen ein Gerechtigkeitsverständnis zu vermitteln. Auf kind- und altersgerechte Art und Weise können die Kinder so an die Kriterien des Fairen Handels herangeführt werden. Dabei geht es in erster Linie darum, zu verstehen, was ‚fair‘ im Alltag bedeutet. So wird an die Lebenswelt der Kinder angeknüpft. Darauf folgt die Schlussfolgerung, dass jeder Mensch das Recht auf eine faire - sprich menschenwürdige Behandlung hat. Im Anschluss findet eine Thematisierung darüber statt, dass viele unserer alltäglichen Produkte (wie zum Beispiel Tee aus fernen Ländern wie Sri Lanka importiert werden) unter ‚unfairen‘ Bedingungen hergestellt werden. Danach wird der Faire Handel als eine Alternative vorgestellt, der den Menschen faire Arbeits- und Lebensbedingungen ermöglicht.

### **Rollenspiele zum Thema: Was ist ‚fair‘?**

Beispiel 1: Rollenspiel aus dem Alltag

Drei Personen spielen den Kindern zwei verschiedene Szenen aus dem Kindergartenalltag vor.

Szene 1: Die drei Personen stellen Kindergartenkinder dar, die zusammen ein Brettspiel spielen und sich gut vertragen und sehr viel Spaß miteinander haben.

Szene 2: Die drei Personen stellen das gleiche noch einmal vor. Diesmal aber wollen zwei Kinder ein Kind nicht mitspielen lassen und sind gemein ihm gegenüber. Das ausgeschlossene Kind ist daraufhin traurig und geht unglücklich weg.

Anhand dieses Rollenspiels lassen sich mit den Kindern die Unterschiede erarbeiten, was ‚fair‘ und was ‚unfair‘ bedeutet. Hierbei entwickeln die Kinder ein Verständnis für diese Begriffe, indem sie Beispiele aufzählen, was sie als (un)fair empfinden. Als Hausaufgabe kann man ihnen aufgeben, ihre Eltern zu fragen, was ‚fair‘ und was ‚unfair‘ ist. An dieses Verständnis lässt sich im nächsten Schritt anknüpfen um den Fairen Handel zu thematisieren. Zum Beispiel eignet sich der Einsatz des Films „Mehr als eine Tasse Tee“ der Gepa.

## Beispiel 2: Rollenspiel zum Fairen Handel

Kinder im Kindergartenalter spielen leidenschaftlich gerne Rollenspiele. Dies ist ein angeleitetes Rollenspiel. Man braucht dafür 5 freiwillige Kinder, die folgende Rollen übernehmen:

- \_ Vater (Kakaobauer)
- \_ Kind
- \_ KäuferIn
- \_ Arzt/Ärztin
- \_ SchuldirektorIn

Utensilien:

- \_ Puppe als Geschwister-Baby
- \_ Verkleidungen (z.B. Arztkittel)
- \_ Papiergeld
- \_ Sack mit ‚Kakaobohnen‘
- \_ Hut mit TransFair-Siegel

Rollenspiel 1:

Der/die ErzieherIn gibt dem/der KäuferIn vor dem Rollenspiel eine Münze in die Hand. Der/die ErzieherIn leitet das Rollenspiel an und sagt: Der/die KäuferIn möchte dem Kakaobauer einen Sack Kakaobohnen abkaufen. Die Kinder sollen sich den Dialog darauf hin selbst ausdenken. Der/die KäuferIn gibt dem Bauer die Münze.

Danach wird das Baby vom Bauer krank und er bringt es zum Arzt/zur Ärztin. Es folgt ein erneuter Dialog. Der Arzt/die Ärztin sagt, er/sie möchte gerne helfen, verlangt aber eine Münze.

Als nächstes möchte der Bauer sein Kind einschulen und geht zum/r SchuldirektorIn. Diese/r verlangt wiederum für die Einschulung des Kindes eine Münze. Da der Bauer ab kein Geld mehr hat, kann er sein Kind nicht einschulen.

Gleich im Anschluss wird das Rollenspiel in veränderter Form wiederholt.

Rollenspiel 2:

Der/die KäuferIn kommt dieses Mal mit einem ‚TransFair-Hut‘ und gibt dem Bauer 5 Geldstücke. Als der Bauer zum Arzt/zur Ärztin kommt, kann er ihn/sie für seine/ihre Hilfe bezahlen. Als nächstes kann er sein Kind einschulen. Am Ende bleibt dem Bauer, der für den Fairen Handel produziert, noch Geld übrig.

Danach werden die Kinder befragt, welches Rollenspiel sie für fair und welches für unfair halten. Anhand dieser beiden Rollenspiele gelingt der Einstieg in die Thematik spielerisch. Im Anschluss bietet es sich an, mit den Kindern das TransFair-Siegel zu besprechen, anhand dessen die Kinder fair gehandelte Produkte erkennen können. Dieses kann in Form eines ‚Suchspiels‘ geschehen. Die Kinder haben die Aufgabe unter verschiedenen Produkten, die fair gehandelten zu erkennen.

Nach der Auseinandersetzung mit dem Fairen Handel bietet sich ein Besuch eines Weltladens, eines regionalen Fairhandelszentrums (Gepa) oder eines Supermarkts an.



## **b\_ in der Grundschule**

### Projektwoche

Ziel:

„Menschen fairbinden“ setzt auf nachhaltiges Lernen und Erlebnisse die „haften“ bleiben. Der erste Schritt des Lernens besteht darin, die Welt als einen lebendigen und wechselseitigen Gesamtzusammenhang zu betrachten, in dem sich die Kinder und Jugendlichen selbst als aktiven Teil eines komplexen Systems verorten. Es gilt diese Verknüpfungen zu verstehen um daraus folgend Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen zu können. Zur Verdeutlichung komplexer Zusammenhänge kann z.B. eine Projektwoche, die verschiedene Aspekte eines Oberthemas (in unserem Falle: Sri Lanka sowie der Faire Handel) altersgerecht in Kleingruppen verdeutlicht, dienen.

Vorbereitung (ca. 3 Monate):

Die Schulleitung sowie das Kollegium sollten zuerst davon überzeugt werden, dass eine Projektwoche unter einem Oberthema mit Untergruppen einen sehr vielschichtigen Lernprozess initiieren kann. Die Kinder werden so in die Lage versetzt selbst Zusammenhänge herzustellen:

Vorgehensweise:

- \_ Gespräche mit der Schulleitung (Vertrauen und Zustimmung gewinnen)
- \_ Vorbereitende Gespräche mit dem Kollegium
- \_ Gemeinsame Festlegung von möglichen Unterthemen, die in der Projektwoche bearbeitet werden können
- \_ Aufteilung der Aufgaben (Wer übernimmt welches Thema?)
- \_ Erstellung eines Arbeitsplans (Was wird benötigt? Was sind notwendige Ressourcen?)
- \_ Konkretisierung der Arbeit (Wie geht man vor? Was wird benötigt um geplante Aktivitäten durchzuführen?)
- \_ Überprüfung des genauen Zeitplans (Wann erfolgt eine Aktivität?)

Durchführung:

Die Kinder haben die Wahl zwischen verschiedenen Arbeitsgruppen wie zum Beispiel:

**Weltfrühstück:** Kochen mit fair gehandelten Lebensmitteln aus ökologischem Anbau  
(Rezepte und Anleitungen aus: „Weltfrühstück Aktion Kölner Schulen“ von der Deutschen Welthungerhilfe, online bestellbar unter [www.welthungerhilfe.de](http://www.welthungerhilfe.de))

**Gewürze:** Erarbeitung des Themas mit allen Sinnen

**Mode:** Bekleidung mit Saris, Sarongs und Panjavis und Herstellung eigener Kleidungsstücke

**Spiele:** Herstellung und Erprobung srilankischer Spiele

**Tee:** Auseinandersetzung mit Geschichte, Gegenwart und Anbau des Tees

**Tiere :** Erkundung der deutschen und srilankischen Tierwelt

**Tanz:** Bewegung und Musik aus Sri Lanka

(aus „Kindertänze aus aller Welt“ vom Höfele & Freunde Ökotoxia Verlag)

## Fairer Handel in der Projektwoche

Alle Gruppen erhalten zwei Workshops an verschiedenen Tagen zu je einer halben Stunde zu dieser Thematik.

### Workshop 1:

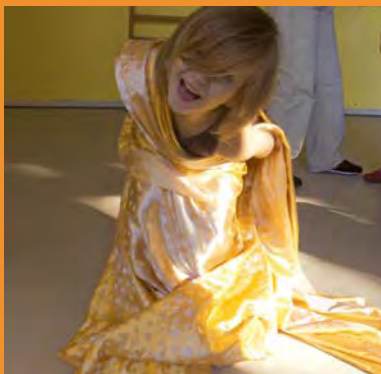
Als Einführung dient das frei verfügbare Programm Google Earth. Die Kinder werden mit auf die Reise nach Sri Lanka genommen. Von der Schule ‚fliegen‘ dann alle mit Hilfe des Programms nach Sri Lanka. Anhand der Landkarte nähern wir uns den Teeplantagen als grüne Flächen im Hochland und fragen, ob die Kinder etwas erkennen oder Menschen sehen können. Anschließend folgt die Frage, ob die Kinder Lust haben, die Menschen, die dort arbeiten, näher kennen zu lernen. Im Anschluss sehen die Kinder den Film „Mehr als eine Tasse Tee“ von der Geka. Dieser berichtet anschaulich über den Fairen Handel und die Teeproduktion auf der Bioteeplantage Idugashena.

### Workshop 2:

Anhand von Fotos von Fairtrade media wird die Thematik des Fairen Handels auf der Teeplantage erneut aufgegriffen und mit den Kindern durch Fragen und Erzählen die Kriterien des Fairen Handels erarbeitet. Dabei ist es wichtig, stets an die Lebenssituation der Kinder anzuknüpfen: „Was bedeutet es denn, wenn Eltern nicht die Möglichkeit haben ihre Kinder in die Schule zu schicken?“. „Stellt Euch vor es gäbe keine/n Arzt/Ärztin in eurer Stadt?“. Daran lässt sich die Bedeutung des Mehrpreises verdeutlichen, der in soziale Projekte fließt. Im Anschluss sollen die Orte vorgestellt werden, in denen sich fair gehandelte Produkte erwerben lassen.

### Abschlussveranstaltung:

Am letzten Projektwochentag präsentieren die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse in Form von Tanz, Musik, Essen, Teeproben, einem Film zum Fairen Handel und Informationsständen für Eltern und Interessierte.



## Entwicklungspolitisches Theater

Zielgruppe: Ab Klasse 3

### Ziel:

Im Vordergrund steht die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen, Fairness und dem Fairen Handel. Diese Themen werden mit Hilfe des Theaterspielens verdeutlicht und aufgezeigt.

Wer Theater spielt, der erkundet sich, die anderen, die Welt. Er schaut über seinen Tellerrand und entdeckt Anderes, Eigenartiges, Fremdes, Einzigartiges. Wechselt man die Perspektive, sieht man sich selbst - und staunt.

SpielerInnen und ZuschauerInnen sehen die Welt neu und können sich reiben an Widersprüchlichkeiten und Grenzen. So werden Positionen erkundet, die offen sind, begeistern und mitreißen.

### Durchführung:

#### Vorbereitendes Seminar

Im Vorfeld wird mit den Kindern über Staaten und Grenzen gesprochen. Die Kinder basteln ihre eigenen Reisepässe, die gleichzeitig die Eintrittskarte für das Theaterstück sind.

#### Theateraufführung

Das Theaterstück „Elegua trifft Hansen“ vom Theaterprojekt Duisburg e.V. beginnt mit einer Grenzkontrolle an einem deutschen Flughafen: Der Kontrollbeamte Hansen will die Schauspielerin Kati Lopez aus Kuba mit ihren Theaterkoffern nicht einreisen lassen. Plötzlich mischt sich in die Auseinandersetzung Elegua ein, eine afrokubanische Gottheit. Aus den Koffern tauchen auf einmal Figuren, Tücher, Landschaften und Häuser auf, die Hansen in die damalige Welt Kubas versetzt. Dort lernt er den Sklavenjungen Papito kennen, der verzweifelt um Freiheit und Gerechtigkeit für sich und seine Familie kämpft.

#### Theaterseminare

Im Anschluss an das Theaterstück folgen Theaterseminare mit Andreas Peckelsen, der mit den Kindern an den Themen Ungerechtigkeit und Fairer Handel weiterarbeitet. Dabei sollen genauso wie bei „Elegua trifft Hansen“ alltägliche Erlebnisse einfließen können. Indem Kinder die Lebensrealität anderer Kinder nachspielen, versetzen sie sich in ihre Lage und empfinden ihnen nach. Beispiele könnten ein langer Fußmarsch zur Schule oder zum Markt in den Ländern des Südens sein, oder das Leben eines Kindes auf Sri Lanka, dessen Eltern auf einer Teeplantage arbeiten. Gemeinsam wird mit den Kindern ein Theaterstück entwickelt, dass die Kinder am Ende präsentieren.



## c\_ in weiterführenden Schulen

### Radio-AG: "Rundfunk selbst gestalten"

Zielgruppe: Ab Klasse 5

Ziel:

Unter dem Thema „Fairer Handel in unserer Stadt“ wird mit den SchülerInnen eine gemeinsame Radiosendung erstellt. Dabei werden Konzepte für eine Radiosendung erarbeitet und Interviews mit Prominenten, Familie, Bekannten und Passanten durchgeführt. Die Kinder lernen dabei mehrere Thematiken gleichzeitig kennen:

- 1\_ die Wichtigkeit des Fairen Handels
- 2\_ das Radio als Informationsmedium
- 3\_ Umgang mit Mikrofon und Aufnahmegerät

Darüber hinaus lernen sie selbstbewusst aufzutreten, auf Leute zuzugehen, sich für eine Sache einzusetzen, diese zu vertreten und Verantwortung zu übernehmen.

Vorbereitung:

Kontakte zu Lokalradios und freiberuflichen Journalisten sind hilfreich um ein Radiokonzept zu entwickeln und später zu veröffentlichen. In Zusammenarbeit mit Andreas Peckelsen, Leiter des Theaterprojekts Duisburg, arbeiten die Kinder in zwei Workshops am Thema des Fairen Handels mit der Fragestellung ‚Was ist fair?‘. Dazu lernen sie ihre Stimme bei Interviews gezielt einzusetzen, Leute anzusprechen und Interviews zu führen.

Durchführung:

- \_ Thema Fairer Handel erarbeiten und diskutieren
- \_ Radio: Wie konzipiere und erstelle ich eine Radiosendung?
- \_ Wie setze ich meine Stimme ein?
- \_ Wie spreche ich Leute an?
- \_ Radiokonzept erstellen:
  - Was ist unser Ziel? Wen wollen wir erreichen?
  - Wen wollen wir interviewen? Was wollen wir herausfinden?
  - Wie viel Minuten Text brauchen wir?
  - Welche Musik brauchen wir?
- \_ Interviews durchführen
- \_ Radiosendung erstellen und veröffentlichen

## Kochworkshop

Zielgruppe: SchülerInnen des Hauswirtschaftsunterrichts

Ziel:

SchülerInnen werden mittels eines sinnlichen Zugangs (Fühlen, Sehen, Riechen, Schmecken) durch MigrantInnen aus Sri Lanka an eine fremde Kultur herangeführt. Des Weiteren soll über die Zutaten eine kritische Auseinandersetzung mit Lebensmitteln aus ökologischen und fairen Anbau erfolgen.

Vorbereitung:

Im Vorfeld gilt es mit der/m zuständigen LehrerIn abzusprechen, wie viele Aktivitäten im Unterricht stattfinden können. Mit den ReferentInnen aus Sri Lanka muss im Vorfeld geklärt werden, welche Gerichte in 90 Minuten zubereitbar sind. Zusammen wird eine Liste der benötigten Zutaten erstellt, die vom Projekt eingekauft werden. Wichtig ist es, den Ablauf zu klären und zu verdeutlichen, dass die SchülerInnen dazu angeleitet werden sollen alle Arbeitsschritte selbstständig durchzuführen.

Durchführung:

Rollenzuteilung

- \_ Die SchülerInnen sind die ProtagonistInnen und keine ZuschauerInnen der Aktion.
- \_ Die ReferentInnen (aus Sri Lanka) besitzen eine anleitende Rolle. Sie bringen den SchülerInnen bei, wie sie landestypische Gerichte zuzubereiten.
- \_ Den ProjektreferentInnen kommt eine koordinierende Rolle zu. Dazu zählt neben einer zeitlichen Koordinierung die Förderung der Zusammenarbeit aller Beteiligten Außerdem übernehmen sie eine aufklärende Rolle in Bezug auf die Themen des Fairen Handels sowie der Nachhaltigen Entwicklung. Zur Vertiefung können Filme zum Fairen Handel dienen.
- \_ Der/die LehrerIn hat eine unterstützende Rolle und überlässt die Leitung vorwiegend den ReferentInnen.





## Srilankische Rezepte (für 4-5 Personen)

### Gemüsecurry

- \_ 1 Zwiebel
- \_ 1 kleines Stück Ingwer
- \_ 1 Knoblauch
- \_ 2 Paprika
- \_ 350g Blumenkohl
- \_ 1 Zucchini
- \_ 350 g Okra
- \_ 2 Tassen Reis
- \_ Kurkuma
- \_ Jeerapulver
- \_ Curryblätter
- \_ Salz und Pfeffer
- \_ 1 Dose Kokosmilch



Möhren, Zucchini und Paprika in ca. 5cm lange Stifte schneiden. Blumenkohl in kleine Röschen zerteilen. Die Zwiebel schälen und würfeln. Knoblauch und Ingwer zerkleinern und im heißen Öl andünsten. Möhren und Paprika hinzufügen und kurz anbraten. Blumenkohl, Zucchini und Okra dazu geben und weitere 5 Minuten garen. Dann mit Kurkuma, Jeerapulver (= Kreuzkümmel), Curryblättern, Salz, Pfeffer und Kokosmilch abschmecken. Ca. 2 Tassen Reis kochen (auf 2 Tassen Reis kommen 4 Tassen Wasser).

### Dal

- \_ 2 Tassen Wasser
- \_ 2 Tassen rote Linsen
- \_ 1 Zwiebel
- \_ 1 Knoblauch
- \_ ein paar Curryblätter
- \_ Kurkuma, Salz und Pfeffer
- \_ Kurkuma
- \_ Jeerapulver
- \_ Salz
- \_ Pfeffer

Zwiebel in kleine Würfel schneiden und Knoblauch pressen. Dann mit den restlichen Zutaten alles zusammen bei geringer Hitze kochen bis Linsen weich gekocht sind. Zum Schluss mit Kurkuma, Jeerapulver, Salz und Pfeffer abschmecken.

## Chapatti

- \_ 400 g Vollkornweizenmehl
- \_ Wasser
- \_ Salz

Mehl und Salz in eine Schüssel geben und mit etwas Wasser gut vermischen. Wasser löffelweise zugeben und gründlich verkneten bis der Teig sich zu einem festen Ball formen lässt. Teig für etwa 30 Minuten zugedeckt ruhen lassen. Teig in kleine Bällchen von fünf Zentimetern Durchmesser formen und auf einer bemehlten Fläche zu Fladen (Chapattis) ausrollen. Pfanne mit ein wenig Fett bei mittlerer Hitze heiß werden lassen. Chapatti darin kurz anbraten, bis sich die Oberfläche knusprig braun färbt.

## Chai Tee

- \_ 500 ml Milch
- \_ 500 ml Wasser
- \_ 1 kleine Scheibe Ingwer
- \_ 1 TL Fenchel
- \_ 5-6 Kardamom
- \_ 5 Teebeutel schwarzer Tee
- \_ Zucker nach Geschmack

Alle Zutaten bis auf den Tee in einem Topf zum Kochen bringen, umrühren und dann bei geringer Hitze im offenen Topf eine Minute köcheln lassen. Den Tee hinein geben und alles noch einmal aufkochen. Dann sofort auf die kleinste Stufe stellen und 10 bis 15 Minuten ziehen lassen.







Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und freuen uns über Anregungen und Kommentare.  
Weitere Informationen finden sie unter [www.menschen-fairbinden.de](http://www.menschen-fairbinden.de)

Ansprechpartnerin:  
Verónica Vukasovic  
[info@menschen-fairbinden.de](mailto:info@menschen-fairbinden.de)  
0176 24940182